

von Württemberg, angelegt. Man wird im untern Bad gut bewirthet. Von der Stadt und den Bädern aus führt eine gut geschlagene Straße über Hirsau in die zwei Stunden entfernte Stadt Calw.

Gänzlich nahe über der Stadt an dem steil aufsteigenden Gebirg liegen die Ruinen einer Burg und eines Thurms, von dem die Sage erzählt, daß die Burg einst von einem Markgrafen von Baden erobert, und der Besitzer, unter dem Namen des Tyrannen von Merklingen bekannt, von dem Thurm herabgestürzt worden seye. <sup>195)</sup> Wir haben eine Zeichnung von diesem Thurm, wie er gegenwärtig noch steht, unsrer Schrift beigefügt.

4.

#### Besondere Geschichte von Neuenbürg.

Die Oberamtsstadt Neuenbürg liegt in einem sehr tiefen Thale am Enzfluß, und ist um einen runden Berg her beinahe in der Gestalt eines Halbmondes gebaut. Von ihrer Entstehung wissen wir nichts. Steinhofers sagt, sie seye im Jahr 1274 mit Mauern umgeben worden, aber ohne anzuführen, woher er diese Nachricht habe. <sup>196)</sup> Graf von Eberstein nennt sie schon zwei Jahre früher seine Stadt. Daß sie im Jahr 1272 im Besitze der Grafen von Eberstein, im Jahr 1289 des Markgrafen Hesso von Baden, im Jahr 1332 aber der Grafen von

---

<sup>195)</sup> Sattler Topogr. S. 474.

<sup>196)</sup> Steinhofers Ehr. 2. Th. S. 157.



Württemberg war, haben wir oben durch Urkunden gezeigt. Im Jahr 1431 erhielt sie vom Kaiser Siegmund auf Ansuchen Graf Ludwigs von Württemberg das Recht, zwei Jahrmärkte und einen Wochenmarkt am Sonnabend zu halten.<sup>197)</sup> Im Jahr 1454 wurde der Stadt die Freiheit erneuert, daß einer, der wider Willen und Vorsatz in der Hitze des Zehorns Jemand getödtet hat, 6 Wochen und 3 Tage lang sich hier sicher aufhalten könne.<sup>198)</sup> Crusius sagt, der Brief über diese Freiheit seye in der großen Brunst, von der wir aber nichts wissen, verlohren gegangen, und deswegen in diesem Jahr erneuert worden. Ein Stein in einer Mauer am Eingange der Stadt von Pforzheim her bezeichnet den Anfang der Freiheit. Im Jahr 1530 wurde die Hälfte der hohen Schule von Tübingen wegen der Pest, die daselbst herrschte, hierher geflüchtet.<sup>199)</sup>

Im Jahr 1619 veranlaßte die Freiheit für Todschläger Handel mit dem Markgrafen Carl von Baden, der einen hierher geflüchteten badischen Unterthanen ausgeliefert haben wollte, und deswegen mehrmals mit Reiterei in die Stadt einzog.<sup>200)</sup>

Im Jahr 1783 brannte die ganze Stadt bis auf wenige Gebäude ab; sie wurde wieder mit schönen Häusern

197) Crusius schw. Chr. 3. Th. 6. B. 15. Kap.

198) Ebd. 7. B. II. Kap.

199) Crusius am angef. O. II. B. 5. K.

200) Sattler Topogr. 212.



und breiten Straßen, so weit es die Lage am Fluß und an den steilen Bergen erlaubte, aufgebaut, worzu man durch die Anlegung einer Vorstadt jenseits des Enzflusses Raum zu gewinnen suchte. Die Straßen, die von Pforzheim und Baden her, hierdurch nach Wildbad und Calw führen, machen die kleine Stadt besonders zur Badezeit lebhaft. Sie zählt gegenwärtig etwas über 1300 Einwohner, und ist der Sitz des Oberamtes, des Forstkassen-Amtes, der Stadtschreiberei, einer besondern Amtschreiberei, der Amtspflege, des Ober-Wasserzoll- und Ober-Accisamtes, des Commun-Rechnungsrevisorats; für geistliche Behörden eines Stadtpfarr-Amtes und Präceptorats für eine lateinische Schule, und für Gesundheitsbeamten eines Oberamtes, Arztes und Oberamts-Wundarzes.

3.

### Besondere Geschichte vom Wildbad.

Die Stadt liegt in einem tiefen von hohen Bergen umgebenen Thal an der Enz, die durch einen Theil der Stadt fließt. Von ihrem Alter wissen wir nichts. Wahrscheinlich ist es, daß schon den Römern die Gegend bekannt war. Das erstemal, wo wir etwas gewisses vom Wildbad hören, steht die Stadt schon unter der Herrschaft der Grafen von Württemberg, die hier von dem Grafen von Eberstein und von Wolf von Bunnenstein im Jahr 1367 überfallen worden. Nach unserer Ansicht gehörte sie den Grafen von Eberstein entweder als Alt-Ebersteinische Besizung oder als Erbschaft von der Herzogin Utha,